

Betonfrostschutz Polar 200 F

Chloridfreies Frostschutzmittel, wirkt erstarrungsbeschleunigend und verflüssigend. Besonders geeignet für maschinelle Betonherstellung mit Dosieranlagen.



Produktbeschreibung

Beschreibung / Werkstoff	Betonfrostschutz Polar sind chloridfreie Zusatzmittel für Beton und Zementmörtel, die deren zielsichere Herstellung bei niedrigen Temperaturen erleichtern. Korrosionsfördernde oder betonschädliche Bestandteile sind nicht enthalten.
Verwendungszweck / Eigenschaften	Polar 200 F - braune, leicht bewegliche Flüssigkeit, lösemittelfrei. Betonfrostschutz Polar wird bei der Herstellung von Beton und Zementmörtel während der kalten Jahreszeit verwendet. Sie können auf Baustellen und in Transportbetonwerken verarbeitet werden. Sie eignen sich für unbewehrte und für bewehrte Bauteile, auch für Spannbeton, porösen Beton und Leichtbeton. Der Einsatz von Polar-Frostschutzmitteln ist schon bei Lufttemperaturen von +5°C bis 0 °C zu empfehlen. Werden Polar-Frostschutzmittel bei kühleren Lufttemperaturen als -5°C verwendet, so sind im Sinne der ÖNORM B 3332 zusätzliche Wärmeschutzmaßnahmen vorzusehen (Vorwärmen der Betonbestandteile, Abdecken frischer Bauteile u.a.).
Eigenschaften	Betonfrostschutzmittel Polar beschleunigen die Erstarrung und plastifizieren das Mischgut von Beton und Zementmörtel. Sie verringern dadurch die Entmischungsgefahr, erleichtern die Verarbeitbarkeit und reduzieren den Bedarf an Anmengewasser. Unter Ausnutzung dieser Vorzüge können Beton und Zementmörtel höherer Festigkeit und besserer Dichtigkeit erzielt werden, die früher die Gefrierbeständigkeit erreichen.
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dichte: ca. 1,22 kg/l; ■ pH-Wert: über 9; ■ Löslichkeit: in Wasser.
Lagerung	Betonfrostschutz Polar 200 F gut verschlossen lagern, bis ca. -10°C frostbeständig. Alle Betonfrostschutz Polar-Sorten sind ca. 2 Jahre lagerfähig.
Hinweis	<p>Prüfzeugnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Magistrat der Stadt Wien: Prüfung auf Wärmehaushalt - Erstarrungsverlauf - Raumbeständigkeit und Chloridfreiheit lt. ÖNORM B 3332.



Verarbeitung

Verarbeitung	<p>■ Beton- und Mörtelverarbeitung: Grundsätzlich ist eine Maschinenmischung zu empfehlen. Betonfrostschutz Polar 200 F wird in der 5- bis 10fachen Menge Wasser verdünnt der Beton- oder Mörtelmischung beigelegt; es kann auch in ein zur Mischanlage gehörendes Wassermessgefäß geschüttet oder mittels Dosiervorrichtung in die Wasserzuleitung eingepumpt werden. Keine Betonfrostschutz Polar-Sorte darf unmittelbar mit purem Zement vermischt werden. Auf gründliche Durchmischung und ausreichende Mischzeiten ist zu achten. Die Verflüssigungswirkung jeder Betonfrostschutz Polar-Sorte ist durch entsprechende Reduktion der Anmachwassermenge zu berücksichtigen.</p> <p>■ Auswahl des Frostschutzmittels: Unter durchschnittlichen Baustellen- und Temperaturbedingungen sind Betonfrostschutz Polar 100 oder Betonfrostschutz Polar 200 F einzusetzen; Betonfrostschutz Polar 200 F vorzüglich dann, wenn Dosiereinrichtungen für flüssige Zusatzmittel vorhanden sind.</p> <p>■ Wärmehaushalt: Bei Beton- und Zementmörtelarbeiten während kühler Witterung ist grundsätzlich vorzusorgen, dass die Bauteile erst dann einfrieren (d.h. selbst Temperaturen von 0°C oder darunter annehmen), wenn sie Druckfestigkeiten von 5 bis 10 N/mm² (Gefrierbeständigkeit) erreicht haben. Fertig gemischter Frischbeton und Frischmörtel sollten daher Eigentemperaturen von +10°C bis 30°C aufweisen. Dies kann meist durch Vorwärmen des Anmengewassers auf bis zu +70°C geschehen. Selten muss zusätzlich der Zuschlag erwärmt werden. Heißes Wasser immer mit dem Zuschlag vermischen; erst danach Zement zufügen! Außer durch die Beigabe von Polar-Frostschutzmitteln wird der Wärmehaushalt durch folgende Umstände günstig beeinflusst: Rasch bindende Zemente - höherer Zementgehalt - temperierte Lagerung von Zement und Zuschlägen - warmes Anmengewasser - niedriger Wasser-Bindemittel-Wert - Holzschalungen statt Stahlschalungen - dicke Betonkörper.</p> <p>■ Nachbehandlung: Warmer Beton und Zementmörtel trocknen an kalter Luft besonders rasch aus und sind daher verstärkt der Gefahr des "Verdurstens" (keine ordnungsgemäße Erhärtung möglich) und der Rissbildung ausgesetzt. Sorgfältige Nachbehandlung durch Aufsprühen von Aquastat E (Verdunstungsschutzmittel) oder Aufbreiten von Folien ist notwendig. Zusätzlich wird vielfach das Warmhalten von Beton durch Auflegen von Strohmatte oder anderen Dämmstoffen (zB. Styropor) nötig sein, sowie fallweise das wärmedämmende Einhüllen von Schalungen.</p>
Mischungsverhältnis	<p>Betonfrostschutz Polar nur mit normgemäßen Portlandzementen verarbeiten. Unter erschwerten Bedingungen empfehlen sich höherwertige Zemente (CEM I 42,5 oder R bzw. CEM II 42,5 N oder R). Für den konstruktiven Stahlbau im Freien mindestens 300 kg Zement/m³ (XF Beton nach ÖNORM B 4710) verwenden. Nur lehmfreie Zuschläge aus frostbeständigem Material mit günstigen Sieblinien verwenden. Betonzuschläge dürfen nicht gefroren sein; eishaltige Zuschläge sind durch kräftige Erhitzung vollständig aufzutauen und warm zu lagern.</p>
Hinweise	<p>Einschlägige Normen, Richtlinien und handwerkliche Regeln für die Herstellung von Beton und Zementmörtel sind zu beachten; besonders solche für Arbeiten bei kühler Witterung (siehe ÖNORM B 3332; ÖNORM B 4710).</p>
Besondere Hinweise	<p>Zusatzmenge:</p> <p>■ Bei Temperaturen um 0°C; 1 % vom Zementgewicht.</p> <p>■ Bei stärkerem Frost und dünnen Bauteilen: 2 % vom Zementgewicht.</p>

Chemikalienrechtliche Bestimmungen

Entsorgung	<p>Sonderabfallverbrennung oder Problemstoffsammelstellen. Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Nicht in die Kanalisation, ins Erdreich oder in Gewässer gelangen lassen. Ungereinigte Verpackung wie Produkt entsorgen.</p>
Sicherheitsdatenblatt	<p>Das Sicherheitsdatenblatt kann unter http://www.avenarius-agro.at abgerufen werden</p>

Technische Information: Betonfrostschutz Polar 200 F, Stand: 04 / 2013

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Stands der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen werden wir durch den Inhalt unserer technischen Information nicht verpflichtet. Sie entbindet den Käufer / Anwender also nicht davon, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage / neuen PDF-Version verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.

Avenarius-Agro GmbH

Zentrale & Werk: Industriestraße 51, A-4600 Wels, Telefon: +43/7242/489-0, Telefax: +43/7242/489-5700, Internet: www.avenarius-agro.at, E-Mail: office@avenarius-agro.at
Filiale Wien: A-1110 Wien, Sofie-Lazarsfeld-Str. 10, Tel.: 01 / 201 463 072, Fax: 01 / 20 1 46 - 3075, E-Mail: wien@avenarius-agro.at